

Coach gibt Comeback als Quarterback

American Football Die Bienna Jets sind im Verletzungspech. Seit Ende der letzten Spielzeit sind drei Quarterbacks ausgefallen. Für den Rest der NLB-Saison nimmt der 49-jährige Assistentstrainer Joachim Flückiger die Position ein.

Michael Lehmann

Das hat Joachim Flückiger in seiner ganzen Karriere noch nie erlebt. Und die dauert nun immerhin schon 33 Jahre an. «Dass sich mehrere Spieler in kurzer Zeit gleich so schwer verletzen, ist auch für uns aussergewöhnlich», sagt der Assistentstrainer der Bienna Jets. Besonders bitter: Sowohl der Stamm-Quarterback als auch seine beiden Ersatzspieler fallen für lange Zeit aus. Ein herber Verlust, denn der Quarterback ist im American Football der wichtigste Akteur der Offensivreihe. Er bestimmt die Spielzüge, die dann meist über ihn laufen.

Für einen der betroffenen Bieler steht nach der neuerlichen Verletzung bereits fest, dass er seine Football-Schuhe an den Nagel hängt.

Bruch, Riss und Erschütterung

Das Unglück nahm im letzten Jahr seinen Lauf. In einem Freundschaftsspiel nach der Meisterschaft erlitt der nominelle Ersatz-Quarterback Ben Mondher einen offenen Schien- und Wadenbeinbruch. Es war die Folge eines unglücklichen Zusammenstosses mit einem gegnerischen Spieler. Die Länge seines Ausfalls hängt vom Heilungsverlauf ab, für Mondher war jedoch schon früh klar, dass er diese Spielzeit verpassen würde.

Ende April traf es den sogenannten Starting-Quarterback Timo Quenet. Im zweiten Saisonspiel, die Auswärtspartie in Thun, holte er sich bei einem Angriff einen Kreuzbandriss und Meniskusverletzungen. Quenet dürfte für mindestens ein Jahr nicht mehr auf dem Football-Feld anzutreffen sein. Eine traurige Diagnose für das Talent, das gestern seinen 21. Geburtstag feierte. «Das tut mir leid für ihn, denn ich weiss, wie ehrgeizig er ist», sagt Coach Flückiger. Aus eigener Erfahrung weiss er, dass Quenet nun einen langwierigen Weg erwartet. «Er muss nun Geduld haben und Schritt für Schritt nehmen.»



Vom Beobachter zum Akteur: Joachim Flückiger (in der Bildmitte) wird in den vier letzten Saisonspielen als Quarterback eingesetzt.

Tanja Landert/s

Nico Hess ersetzte in der folgenden Partie Timo Quenet als Quarterback. Sein Einsatz sollte jedoch nicht lange dauern. Bereits nach wenigen Spielzügen musste Hess mit einer Gehirnerschütterung ausgewechselt werden. Es war bereits sein viertes Schädel-Hirn-Trauma. Der erst 20-Jährige zog deshalb die Konsequenz und verabschiedete sich aus dem American Football.

Rücktritt vom Rücktritt

Aufgrund der vielen Ausfälle holte Joachim Flückiger beim letzten Spiel am vergangenen Wochenende seine Ausrüstung aus dem Keller. Der Assistentstrainer, der in diesem Jahr 50 Jahre alt wird, gab sein Comeback als Quarterback.

«Es ist nicht schlecht gegangen», resümiert Flückiger mit einem Lachen. Als regelmässiger Biker fühle er sich immer noch bereit, die nötige Ausdauer auf

den Platz zu bringen. Das Comeback eines 49-Jährigen mag viele überraschen, doch der letzte Einsatz Flückigers liegt nicht weit zurück. Erst vor etwa zweieinhalb Jahren stand der langjährige Quarterback und Wide Receiver zum vorläufig letzten Mal als Spieler auf dem Feld. Der Versicherungsfachmann hat in seiner Karriere mehrmals den Rücktritt vom Rücktritt gegeben und half den Jets immer aus, wenn es ihn brauchte. Dazwischen und danach war er als Headcoach oder Assistentstrainer der Jets tätig.

Nun hängt Flückiger seiner Aktivkarriere ein weiteres Kapitel an. Für die restlichen vier Spiele dieser Saison wird er beim Bieler NLB-Team als Quarterback auflaufen. Dass er damit bald wieder gegnerischen Defensivspielern gegenübersteht, die einzig das Ziel haben, ihn bei der Angriffsauslösung zu stoppen, kümmert ihn kaum. Schliesslich haben seine

Teamkollegen in der Offensive die Aufgabe, ihren Quarterback vor den nach vorne preschenden Gegnern zu schützen. Schafft es ein Kontrahent dennoch, sich durch die Offensivreihe zu kämpfen und den Quarterback an der Passabgabe zu hindern, wird dies «Sack» genannt. Und dies hat die Jets-Offense in der aktuellen Saison erst einmal zugelassen. Flückiger ist entsprechend zuversichtlich. «Und sonst gehe ich einfach etwas früher zu Boden als in meinen jungen Jahren.» Denn wenn ein Quarterback mit dem Football in der Hand zu Boden geht, verliert das Team zwar einen Angriff, der Spielgestalter darf aber nicht mehr angegangen werden.

Neu mit einem US-Spieler

Nach drei Niederlagen in vier Partien mussten die Bieler ihr Saisonziel anpassen. Zu Beginn der Spielzeit schielte der Klub noch auf den Spitzenplatz, nun finden

sich die Jets am Ende der Fünfergruppe wieder. Coach Flückiger bleibt jedoch zuversichtlich. «Wir werden in den letzten Spielen nochmals alles geben und uns in der Tabelle nach vorne kämpfen.»

Flückigers Optimismus beruht nicht zuletzt auf dem Engagement eines Import-Spielers, das seit wenigen Tagen in trockenen Tüchern ist. Für die meisten NLA- und NLB-Teams der Schweiz ist es bereits gang und gäbe, für die eher kurzen Spielzeiten Talente aus Nordamerika in die Schweiz zu locken. Nun hat auch der US-Trainer der Bieler, Troy Baker, seine Beziehungen spielen lassen und eine amerikanische Verstärkung geholt.

Ob sich die Investition gelohnt hat, wird sich beim nächsten Spiel am Samstag, 20. Mai zeigen. Dann empfangen die Bienna Jets die einen Rang vor ihnen klassierten Argovia Pirates auf dem heimischen Mettmoss.